

Alles Schöne liegt im Koffer

Selbermachen boomt wie noch nie. Doch wie bringt man seine Eigenkreationen zum Verkauf? Im Koffer, an Koffermärkten.

Text: Monika Zech | Bild: Bea Weinmann

Wer hats erfunden? Was die Schweizer Kräuterbonbons betrifft, kennen wir die Antwort. In Sachen Koffermarkt ist es etwas komplizierter.

Es heisst, die Idee habe sich aus den US-amerikanischen Trunkshows entwickelt und die wiederum seien Märkte, bei denen die Händler ihre Produkte im Kofferraum ihrer Autos zum Verkauf auslegten. Aber so ganz stimmt das nicht. Denn Trunk bedeutet im Englischen sowohl Koffer als auch Kofferraum und der Begriff Trunkshow wird generell für eine Verkaufsveranstaltung verwendet, an der Händler oder Hersteller ihre Waren direkt vermarkten. Besonders populär in den USA sind solche Veranstaltungen, die übrigens oft in Hotels stattfinden, in der Brautmodebranche.

Letztlich aber ist es egal, wer den Koffermarkt erfunden hat – die Idee, schöne, handgemachte Dinge im Koffer zu präsentieren und direkt daraus zu verkaufen, kommt an. Bei den Produzenten ebenso wie bei der Kundschaft. Den ersten Markt dieser Art in der

Schweiz stellten 2012 zwei Frauen in Schaffhausen auf die Beine. Seither verbreiten sich die Koffermärkte im ganzen Land, auch in der Innerschweiz. Jahr für Jahr kommen neue dazu. Das hat weniger mit der Begeisterung für das vier-eckige Gepäckstück zu tun als vielmehr mit dem Trend zum Selbermachen.

Kleinstserien statt Massenware

Was vor zehn, zwanzig Jahren noch als Inbegriff der Biederkeit galt – die älteren unter uns erinnern sich sicher noch daran, wie über die Makramee-Kurse gespöttelt wurde –, ist heute absolut hip: Handarbeit. Junge, urbane Leute sitzen strickend und häkelnd in ihren Stammkneipen, tun sich zu Gärtnergemeinschaften zusammen, sitzen zu Hause an Nähmaschinen, sägen, hämmern und löten in Bastelkellern. Sie schreiben Kreativ-Blogs, lesen Do-it-yourself-Magazine. Kaum eine Zeitung, die sich nicht schon dieses Phänomens angenommen hat – und zwar auf den Kultur-

und Gesellschaftsseiten. Es sei die Antwort der heutigen Generation auf den globalisierten Markt mit seinen identitätslosen Produkten, es gehe um das Bedürfnis nach Individualität, um eine kritische Konsumhaltung – so lauten die Erklärungen. Sie sind nicht falsch.

«Ich habe vor acht Jahren mit dem Bedrucken von Kleidern für meine Kinder angefangen, weil ich die Sachen, die es zu kaufen gab, nicht schön fand», sagt die Luzernerin Andrea Wittmer, die regelmässig an Koffermärkten teilnimmt. Den Kinderkleidern folgten selbstgemachte Geschenke für Freunde und Verwandte. Hübsche kleine Dinge für den alltäglichen Gebrauch wie Geschirrtücher oder Abwaschlappen, denen die Lehrerin für Gestaltung und Kunst via Handsiebdruckverfahren witzige und freche Motive beifügte.

Die Mitbringsel begeisterten die Beschenkten. Sie hätten sie ermuntert, sagt Wittmer, weiterzugehen, ihre Kreationen auf den Markt zu bringen. Das hat sie getan. Heute arbeitet sie haupt-



«An einem Markt bin ich ganz nah bei den Menschen. Hier sieht man, was ihnen gefällt.»

sächlich für ihr eigenes Unternehmen, ihren Job als Lehrerin hat sie auf ein 20-Prozent-Pensum reduziert. Sie betreibt einen Webshop, in dem ihre Produkte unter dem Label «SiebSachen» zu kaufen sind. Auch einige Boutiquen haben die «SiebSachen» ins Sortiment aufgenommen.

Besondere Atmosphäre

Auf ihre Auftritte an den Koffermärkten möchte die 44-Jährige keinesfalls verzichten. «Da ist man ganz nah bei den Menschen. Das sind die besten Gelegenheiten, herauszufinden, was gefällt und was nicht.» Dazu komme die Atmosphäre der Koffermärkte – deren Überschaubarkeit, das spezielle Angebot. «Da sind alles Kleinstserien, mit Liebe gemacht – und das schätzen die Besucher.»

Andrea Wittmer tourt durch die ganze Schweiz, um an Koffermärkten teilzunehmen. Selbstverständlich ist sie auch am Markt in ihrer Heimatstadt Luzern dabei, der am 15. November zum

Alles mit Liebe gemacht: Andrea Wittmer verkauft an Koffermärkten.

dritten Mal stattfindet. Sie musste sich dafür, wie bei den Koffermärkten üblich, mit ihrem Sortiment bewerben. Sie wurde angenommen. «Ihre Sachen sind einfach zu schön, um sie abzulehnen», sagt Katharina Luginbühl, die zusammen mit zwei weiteren Frauen den Luzerner Koffermarkt organisiert. «Sie sind auch speziell», ergänzt sie.

Vielfalt und Qualität sind wichtig

Diese Präzisierung ist ihr wichtig. Denn sie müssten immer wieder auch Bewerbungen absagen, «die wirklich tolle Produkte haben», aber halt in einem Segment, in dem viele sich tummeln. «Und die Vielfalt des Angebots liegt uns am Herzen.» Etwa 230 Bewerbungen sind bis zum Ende der Anmeldefrist bei den Veranstalterinnen eingetroffen. 82 Plätze haben sie anzubieten, 76 im Paulusheim und 6 beim nahe gelegenen Koffermarkt-Café im Rhynauerhof.

Die Beurteilung der Bewerbungen sei die spannendste, aber auch die aufwendigste und schwierigste Arbeit, sagt Luginbühl. «Klar haben wir bestimmte Kriterien. Nebst der Vielfalt legen wir grossen Wert auf die Qualität. Aber letztlich ist es doch auch eine Frage des Geschmacks.» Und der sei halt sehr subjektiv, «wir haben auch bei uns nicht alle den gleichen». Während sie und Eliane Birrfelder eher zur Sachlichkeit tendieren, hat Kathrin Bernet einen Hang für Verspieltes. «Aber bis jetzt konnten wir uns immer einigen», sagt diese. Bernet ist mit ihren 36 Jahren die Jüngste im Trio. Katharina Luginbühl ist 59, Eliane Birrfelder 55 Jahre alt.

Alle drei sind irgendwie rein-gerutscht in den Job als Veranstalterinnen. Angefragt von denen, die den ersten Koffermarkt in Luzern organisiert hatten und sich im Bekanntenkreis nach Nachfolgerinnen umsahen, weil es ihnen zu viel wurde. Bernet und Birrfelder kannte man als Ausstellerinnen, und Luginbühl war zusammen mit den Gründerinnen in einem Lesezirkel. «Ich bin denn auch die Artfremde im Trio»,



Koffermärkte in der Region

Auch in der Zentralschweiz gibts immer mehr Koffermärkte. Hier eine Übersicht der nächsten Events.

8. November: Altdorf
koffermarkt-aldorf.ch

8. November: Sarnen
koffermarkt-obwalden.ch

15. November: Luzern
koffermarkt-luzern.ch

16. November: Alpnach
koffermarkt-alpnach.ch

22. November: Beromünster
werkhandkunst.ch

29. November: Entlebuch
weihnachtsmarkt-entlebuch.ch

29. November: Zug
koffermarkt-zug.ch

13./14. Dezember: Stans
backstubestans.blogspot.ch

Infos zu diesen und weiteren Handwerks- und Koffermärkten:
werkhandkunst.ch

sagt Katharina Luginbühl lachend. Die Einzige, die nicht selber etwas herstellt. Aber ihr mache das Organisieren Spass und sie habe die notwendige Zeit dafür.

Um die Arbeitslast besser verteilen zu können, haben sich die drei Frauen bestimmte Aufgaben zugeteilt. Kathrin Bernet mit ihrer Ausbildung als typografische Gestalterin ist für den Webauftritt und die Werbung zuständig, Eliane Birrfelder fungiert als «Finanzministerin» und Katharina Luginbühl, die Fachlehrerin für Deutsch, als «Aussenministerin» – «weil ich locker drauflosreden kann». Gleich gross ist bei allen die «Lust an der Sache», wie sie sagen. Das brauchen sie auch, denn reich werden sie nicht dabei. Was von den Einnahmen der 55-fränkigen Standgebühren nach Abzug aller Aufwendungen wie Lokalmiete oder Werbung übrigbleibt, reicht knapp für ein gemeinsames Nachtessen.

Frauen sind kreativer

Das Spezielle am Koffermarkt sei, sagt Kathrin Bernet, dass man günstig und mit relativ wenig Aufwand seine Waren vorstellen könne. «Es braucht keinen Verkaufsstand, keinen Lieferwagen – alles findet in einem Koffer Platz.» Vor allem aber sei es eine Augenweide, all die originell und liebevoll ausgestatteten Koffer zu sehen. Schon darin zeige sich eine enorme Kreativität. «Das hat nichts mit Hausfrauen-Bastelei zu tun, wie manche heute noch glauben. Das ist hochprofessionell.»

Zwar sei der grösste Anteil der Ausstellenden weiblich, aber das habe meist mit deren Lebenssituation zu tun: Es gibt viele Frauen, die einen kreativen Beruf erlernten oder einfach gestalterisches Talent haben, als Mütter aber nur Teilzeit erwerbstätig sind. «Man macht dann zu Hause das, was man gut kann und woran man Freude hat.» Denn dafür brauche es nur einen Küchen- oder Stubentisch, allenfalls einen Hobbyraum. Und natürlich einen Koffer.

koffermarkt-luzern.ch | siebsachen.ch